FLUGSCHRIFT DER GRUPPE INTERNATIONALER SOZIALISTINNEN - GIS

GERMINAL #05

Für die staaten – und klassenlose Gesellschaft

FEBRUAR 2015

Internationale Erklärung zur Wahl in Griechenland

Der überragende Sieg der linkssozialdemokratischen Partei SYRIZA und die harte Niederlage für die neoliberalen Regierungskräfte (NEA DIMOKRATIA und PASOK) ist Ausdruck des Willens der großen Mehrheit der Menschen in Griechenland die „Memoranden" und ihre brutalen sozialen Auswirkungen loszuwerden. Dennoch ist diese Situation nicht allein den Regierungen geschuldet, die die Kürzungen getragen haben, sondern Ausdruck der akuten Krise, die das Land seit langer Zeit im Griff hält.

Der ganze Wahlkampf drehte sich faktisch um zwei bürgerliche Strategien zur Krisenbewältigung: Einer harten neoliberale Linie stand ein moderates keynesianistisches Programm gegenüber, welches die Logik der Kreditverträge, die Unterordnung unter das Diktat der Eurozone und die imperialistische Struktur der EU anerkannte.

Da wir für eine revolutionäre Politik und eine kommunistische Programmatik stehen, vertraten wir auch bei diesen Wahlen eine dezidiert absentionistische und antiparlamentarische Position. Wahlen ändern gar nichts – schon gar nicht das kapitalistische System, mit seiner Ausbeutung und Unterdrückung, seinen immer wiederkehrenden Krisen, die Leid und Not hervorbringen.

Der Parlamentarismus zielt darauf ab, die Herrschaft der Bourgeoisie durch die unterdrückten Klassen legitimieren zu lassen. Wir haben nicht die Absicht dieses System durch unsere Beteiligung praktisch zu unterstützen. Im Gegenteil! Wir werden keinen Deut von unserer Position abweichen, dass der Parlamentarismus nur die demokratische Form der Diktatur des Kapitals ist. Der moderne Staat ist, egal wer auch immer die Regierung stellt, ein Organ, welches die Interessen der mächtigsten Fraktionen der Bourgeoisie, besonders der Finanzoligarchie, moderiert.

Während des Wahlkampfes ging es im Wesentlichen um die Frage, wie die tiefe Wirtschaftskrise und die exorbitant hohe Verschuldung des öffentlichen Haushalts verwaltet werden könnte. Doch da die Krise der Natur dieses Systems geschuldet ist, muss folglich auch ihre Lösung systemisch sein. Die Krise war die logische Folge der inneren Widersprüche des Kapitalismus. Die exzessiven Schulden sind nur ein besonderer Ausdruck dieser Krise. Es gibt weder Lösungen noch Alternativen im Rahmen dieses Systems. Wir müssen den Kapitalismus als Ganzes überwinden und eine Gesellschaft errichten, die auf Gemeineigentum und der Sozialisierung der Produktionsmittel basiert. Einer Gesellschaft, in der die ArbeiterInnen selber die Macht haben über die Ausrichtung der Produktion zu bestimmen. Ein System, welches sich an den Belangen der Umwelt und gesellschaftlichen Bedürfnissen orientiert.

Die neue Regierungskoalition aus SYRIZA und der rechtsgerichteten nationalistischen ANEL hoffen die drakonischen Zahlungsbedingungen für die untragbare Schuldenlast (die ohnehin niemals rückzahlbar ist) durch einen Kompromiss mit den Kreditgebern der Troika und den Vertretern des internationalen Finanzkapitals zu lindern, um so den Teilen der griechischen Bevölkerung, die von der Krise am härtesten betroffen sind, ein paar Zugeständnisse machen zu können. Sie hofft, die rigide Haushaltsdisziplin und die deflationäre Politik, die die Eurozone in die Sackgasse geführt hat, zu lockern. Ihr Kalkül zielt darauf ab, sich da-

bei die politischen Zerwürfnisse innerhalb der Europäischen Union zunutze zu machen. Diese Risse wurden besonders durch den Aufstieg der extremen Rechten um Marine Le Pen, die offen für einen Austritt Frankreichs aus der EU eintritt, weiter vertieft. Ein Austritt Griechenlands aus der EU mag vielleicht noch im Bereich des Vorstellbaren sein. Eine Europäische Union ohne Frankreich ist jedoch kaum denkbar.

Selbst wenn es der neuen Regierung gelingen sollte, die schlimmsten Auswüchse der Krise abzumildern, so wird sie kein Rezept entwickeln können, um gegen die eigentliche Ursache vorzugehen: Die internationalen Zwänge des globalen Kapitalismus und den ungezügelten Neoliberalismus. Ein wiederbelebter und gezähmter Neo-Keynesianismus, auf den die wirtschaftspolitischen Vorstellungen von SYRIZA im Kern hinauslaufen, könnte jedoch allenfalls in Ansätzen funktionieren. Das geben selbst keynesianistische Theoretiker zu. In einem kleinen Land stößt ein solches Konzept schnell an die Landesgrenzen und ist im Endeffekt pure Fiktion. Die Rahmenbedingungen haben sich durch die Komplexität der Märkte und die internationalen Kapitalbewegungen schon vor einiger Zeit geändert. Der tendenzielle Fall der Profitrate, der sich bereits in den 70er-Jahren bemerkbar machte, hatte eine Verschiebung der Investitionen in den Bankensektor, eine massive Akkumulation von fiktivem Kapital sowie die Entstehung einer virtuellen Finanzwirtschaft zur Folge, die sehr anfällig für „cash flows“ und spekulative Bankengeschäfte ist.

Nach dem Ausbruch der Krise fuhren die europäischen Regierungen massive Bankenrettungspakte auf. Die Schulden der Banken wurden in Staatsschulden überführt, um sie schließlich auf die Menschen in Europa abzuwälzen. In zynischer Manier wurden dann die Menschen in den schwächeren Volkswirtschaften als „Schweine“ und „Parasiten“ stigmatisiert. Währenddessen nutzte das Finanzkapital die Krise als Chance, um weiterhin auf Kreditprogramme und Zinssätze zu spekulieren.

Die neue imperialistische Hegemonie Deutschlands, die maßgeblich auf den durch die Wiedervereinigung eröffneten wirtschaftlichen Vorteilen basiert, hat die Länder des Südens, besonders Griechenland, durch verlogene und diffamierende Kampagnen zu Sündenböcken gemacht. Unter Bezugnahme auf die traditionelle protestantische Ethik die bereits die ideale moralische Rechtfertigung für den Handelskapitalismus war, wurde die Bevölkerung dieser Länder verleumdet und erniedrigt.

Doch mit der Wahrheit haben die Moralpredigten mit denen die neoliberalen Neopietisten aus Berlin und Frankfurt ihre fetten Geldbörsen und ihre grenzenlose Heuchelei zu kaschieren versuchen, wenig bis gar nichts zu tun.
Die Gelder, die die deutsche Regierung Griechenland als Darlehen gibt, kommen nicht aus dem deutschen Steueraufkommen und belasten daher mitnichten den deutschen Steuerzahler, sondern werden auf den Finanzmärkten geliehen und zu einem höheren Zinssatz weitergegeben, was einträgliche Gewinne einbringt. Wie jeder andere gute Kreditgeber ist Deutschland nicht so dumm, Geld in einem schwarzen Loch zu versenken.“

Gemeinsam mit unsern deutschen Genossen von der GIS (Gruppe Internationaler SozialistInnen) haben wir mehrmals die internationalistische Initiative ergriffen, um uns an die deutschen ArbeiterInnen zu wenden. Wir haben versucht die chauvinistische Propaganda und die Lügen der deutschen Bourgeoisie zu entlarven. Wir haben sie gewarnt, dass das Schicksal der ArbeiterInnen und Erwerbslosen in Griechenland und Südeuropa ihnen noch bevorsteht.
Auf jeden Fall erfordern die rasanten Veränderungen, die Europa erschüttern und auseinanderreißen, die internationalistische Einheit der ArbeiterInnenklasse und den Kampf für die Überwindung eines Systems, welches das Monstrum der Austerität, der Arbeitslosigkeit und des sozialen Ausschlusses immer wieder hervorbringt.

Internationalistische GenossInnen (Athen, 28. Januar 2015)

Für die staaten- und klassenlose Gesellschaft!

GIS

www.gis.blogsport.de

Διεθνής ανακοίνωση για τις εκλογές στην Ελλάδα

Η εντυπωσιακή νίκη του αριστερού σοσιαλδημοκρατικού ΣΥΡΙΖΑ και η δεινή ήττα των δυνάμεων της απερχόμενης νεοφιλελεύθερης μνημονιακής κυβέρνησης ΝΔ-ΠΑΣΟΚ αποτελούν τρανή εκδήλωση της επιθυμίας της συντριπτικής πλειοψηφίας του ελληνικού λαού για την απαλλαγή του από τα επαχθή μνημόνια και την άγρια αντεργατική και αντικοινωνική λαίλαπα που αυτά υπαγορεύουν. Ωστόσο, επ' ουδενί λόγω δεν αποτελεί και την απαλλαγή του από το καθεστώς που τα δημιούργησε και από τα πραγματικά αίτια που προκάλεσαν την οξύτατη οικονομική κρίση που επί μακρόν ταλανίζει την χώρα.

Στις εκλογές, επί της ουσίας, αναμετρήθηκαν δύο αστικές γραμμές διαχείρισης του συστήματος και της κρίσης του: μια σκληρή νεοφιλελεύθερη και μια μετριοπαθής κεϋνσιανή, που αναγνωρίζουν εξίσου τις επαχθείς δανειακές συμβάσεις, το καθεστώς υποτέλειας της ευρωζώνης και ασφαλώς το ενωσιακό οικοδόμημα του ευρωπαϊκού ιμπεριαλισμού.

Η θέση μας γι' αυτές τις εκλογές ήταν, για άλλη μια φορά, ρητά αποχική και σαφώς αντικοινοβουλευτική, ακριβώς επειδή η πολιτική μας είναι επαναστατική και η ιδεολογία μας κομμουνιστική. Οι εκλογές ούτε άλλαξαν ποτέ ούτε φυσικά μπορούν να αλλάξουν το καπιταλιστικό σύστημα και να απαλλάξουν τον κόσμο της εργασίας από την εκμετάλλευση, την καταπίεση και τα δεινά των περιοδικών κρίσεων.

Αφού ο κοινοβουλευτισμός είναι το καθεστώς στο οποίο η αστική τάξη κυβερνά με την νομότυπη συναίνεση των καταπιεζόμενων τάξεων, εμείς δεν σκοπεύουμε να του παράσχουμε έμπρακτη υποστήριξη με την συμμετοχή μας. Απεναντίας, δεν θα πάψουμε να υποστηρίζουμε ότι ο κοινοβουλευτισμός είναι η δημοκρατική μορφή της δικτατορίας του κεφαλαίου και ότι η σύγχρονη κρατική εξουσία με οποιαδήποτε είδους κυβέρνηση είναι μια επιτροπή που διαχειρίζεται τις κοινές υποθέσεις των ισχυρότερων μερίδων της αστικής τάξης, εν προκειμένω της χρηματιστικής ολιγαρχίας.

Στις εκλογές αυτές το επίδικο ζήτημα ήταν η διαχείριση της βαθιάς οικονομικής κρίσης με αιχμή το ελληνικό κρατικό χρέος. Η ύφεση όμως είναι συστημικού χαρακτήρα, άρα συστημικού χαρακτήρα θα πρέπει να είναι και η επίλυσή αυτού του ζητήματος. Η κρίση είναι νομοτελειακό προϊόν των ενδογενών αντιφάσεων του καπιταλισμού και το υπέρογκο χρέος αποτελεί μια συγκεκριμένη μορφή με την οποία εκδηλώνεται αυτή η κρίση. Χωρίς την ανατροπή του ίδιου του καπιταλισμού και την εγκαθίδρυση ενός κοινωνικού συστήματος που στηρίζεται στον οικονομικό κολεκτιβισμό, στην κοινωνικοποίηση των μέσων παραγωγής, στην ανάληψη της εξουσίας και στην διεύθυνση της παραγωγής από τους εργαζομένους και στον προγραμματισμό με βάση τις κοινωνικές ανάγκες και τον σεβασμό στο περιβάλλον κάθε άλλη εναλλακτική λύση εντός του καπιταλισμού είναι μια φενάκη.

Η νέα κυβέρνηση ΣΥΡΙΖΑ με εταίρους τους δεξιούς εθνικιστές των ΑΝΕΛ ευελπιστεί στην ελάφρυνση των σκληρών όρων αποπληρωμής του -ούτως ή άλλως μη αποπληρώσιμου- δυσβάστακτου χρέους επιδιώκοντας έναν «έντιμο συμβιβασμό» με τους πιστωτές της τρόικα, δηλαδή με τους εκπροσώπους του διεθνούς χρηματοπιστωτικού κεφαλαίου, προκειμένου να είναι σε θέση να προβεί σε ορισμένες στοιχειώδεις παραχωρήσεις σε πλατειά στρώματα του οικονομικώς καθημαγμένου ελληνικού λαού. Ευελπιστεί στην αποτυχία της σκληρής δημοσιονομικής πειθαρχίας και της αποπληθωριστικής πολιτικής που έχουν οδηγήσει σε αδιέξοδο την ευρωζώνη καθώς επίσης και στους πολιτικούς τριγμούς που αυτή έχει προκαλέσει με κύρια συνέπεια την άνοδο της ακροδεξιάς

Μαρίν Λεπέν, που τάσσεται υπέρ της αποχώρησης της Γαλλίας από την Ευρωπαϊκή Ένωση. Αν μπορεί κανείς να φανταστεί την Ευρωπαϊκή Ένωση χωρίς την Ελλάδα, σίγουρα δεν μπορεί να την φανταστεί χωρίς την συμμετοχή της Γαλλίας.
Σε κάθε περίπτωση, αν η νέα κυβέρνηση μπορεί να καταφέρει την ανακούφιση των άκρως επώδυνων συμπτωμάτων, σίγουρα δεν μπορεί να προσφέρει γιατρειά στην ίδια την επάρατη νόσο, ειδικά μέσα σε ένα διεθνές περιβάλλον παγκοσμιοποιημένου καπιταλισμού και έξαλλου νεοφιλελευθερισμού. Ακόμη και ένας νεκραναστημένος μετριοπαθής νεοκεϋνσιανισμός, που αποτελεί ουσιαστικά και το οικονομικό δόγμα του ΣΥΡΙΖΑ, αυτός μπορεί να λειτουργήσει δραστικά μόνο σε μια οικονομία περιορισμένη στα εθνικά της σύνορα.
Η κατάσταση, ωστόσο, έχει προ πολλού μεταβληθεί με την διασύνδεση και την ενοποίηση των αγορών και την διεθνή κίνηση κεφαλαίων. Η πτωτική τάση του ποσοστού κέρδους που σοβεί ήδη από την δεκαετία του '70 οδήγησε στην στροφή των επενδύσεων στον τραπεζικό τομέα, στην συσσώρευση τόνων πλασματικού κεφαλαίου και στην δημιουργία μιας εικονικής χρηματοπιστωτικής οικονομίας, που είναι εξαιρετικά ευάλωτη κάθε φορά που τίθεται υπό αίρεση το κερδοσκοπικό παιχνίδι επί των τίτλων και η ροή του χρήματος.
Με την έκρηξη της κρίσης οι ευρωπαϊκές αστικές κυβερνήσεις ανέλαβαν την διάσωση των τραπεζών μετατρέποντας το χρέος τους σε δημόσιο και φορτώνοντάς το στους λαούς της Ευρώπης, στιγματίζοντας μάλιστα με περισσό θράσος τους ασθενέστερους από αυτούς σε γουρούνια και παράσιτα. Παράλληλα, το χρηματοπιστωτικό κεφάλαιο «μετέτρεψε την κρίση σε ευκαιρία» κερδοσκοπώντας από τους τόκους των νέων δανείων.
Ο νέος γερμανικός ιμπεριαλιστικός ηγεμονισμός, στηριζόμενος αυτή την φορά στο οικονομικό πλεονέκτημα που προσέφερε η επανενοποίηση, μετέτρεψε τις χώρες του Νότου και ειδικά την Ελλάδα σε αποδιοπομπαίους τράγους εξαπολύοντας μια ξετσίπωτη εκστρατεία ψεύδους εναντίον τους και τον έξαλλο διασυρμό των λαών τους, επικαλούμενος τον παραδοσιακό προτεσταντικό βιοτικό σαδομαζοχισμό, που αποτέλεσε και την ιδεώδη ηθική δικαίωση του εμποροκρατικού καπιταλισμού.
Η αλήθεια ασφαλώς πόρρω απέχει από τους νεοφιλελεύθερους νεοευσεβιστές του Βερολίνου και της Φρανκφούρτης, με τα ηθικιστικά τους κηρύγματα που κρύβουν το μεγάλο τους πορτοφόλι και την περισσή τους υποκρισία. Τα χρήματα που η γερμανική κυβέρνηση δανείζει στην Ελλάδα δεν προέρχονται από τα φορολογικά έσοδα και άρα δεν επιβαρύνουν στο ελάχιστο τους Γερμανούς φορολογούμενους, αλλά τα δανείζεται απευθείας από την αγορά και στην συνέχεια τα δανείζει στην Ελλάδα με υψηλότερο επιτόκιο, αντλώντας κέρδη. Όπως κάθε καλός πιστωτής, έτσι και η Γερμανία δεν είναι ασφαλώς ηλίθια για να χώνει χρήματα σε μια μαύρη τρύπα.
Μαζί με τους Γερμανούς συντρόφους της GIS (Ομάδα Διεθνών Σοσιαλιστών) πήραμε την διεθνιστική πρωτοβουλία να απευθυνθούμε επανειλημμένως στους Γερμανούς εργαζόμενους ξεσκεπάζοντας την σωβινιστική προπαγάνδα, αποκαλύπτοντας τα ψέματα της γερμανικής άρχουσας τάξης και προειδοποιώντας τους ότι στο παρόν των Ελλήνων και Νοτιοευρωπαίων εργαζομένων και ανέργων βλέπουν το δικό τους μέλλον.
Σε κάθε περίπτωση, οι ραγδαίες εξελίξεις που σπαράσσουν την Ευρώπη απαιτούν την διεθνιστική ενότητα της εργατικής τάξης και την πάλη της για την ανατροπή του συστήματος που θρέφει το τέρας της λιτότητας, της ανεργίας και του κοινωνικού αποκλεισμού.

Αθήνα, 28 Ιανουαρίου

Σύντροφοι Διεθνιστές

https://engymo.wordpress.com